

OZ+ Kostenlos bis 15:53 Uhr

14:53 Uhr / 30.12.2020

Überraschender Fund: Silvester-Gedicht eines Prerower Arztes im Darß-Archiv entdeckt

Das Darß-Archiv in Born startet zum Jahreswechsel die neue Rubrik „aktuelle Fundstücke“ auf seiner Internetseite. Zum Auftakt wird, passend zum Jahreswechsel, ein jetzt im Archiv entdecktes Silvester-Gedicht präsentiert, welches der ehemalige Prerower Arzt Dr. Valentin Heinrich in der Silvesternacht 1970 schrieb.



Born. Er trug nicht nur einen weißen Kittel und hat vielen Darßern geholfen, er hatte obendrein auch eine poetische Ader – Dr. Valentin Heinrich (1910 – 1986). Den Beleg für das Talent zum Dichten des ehemaligen Prerower Arztes hat Holger Becker jetzt entdeckt.

Beim Inventarisieren der umfangreichen Sammlung zur Regionalgeschichte im Darß-Archiv in Born fiel dem Ortschronisten ein Gedicht in die Hände, das Valentin Heinrich verfasst hat.

Bemerkenswert daran: „Es ist ein Silvester-Gesicht“, beschreibt Holger Becker den Fund. „Exakt vor einem halben Jahrhundert hat es der in der Region bekannte Arzt zu Papier gebracht.“ In der Silvesternacht 1970 goss Valentin Heinrich seine Gedanken in Versform.

Der reitende Arzt mit der poetischen Ader

Für „bemerkenswert“ hält Holger Becker den Fund vor allem deshalb, weil er eine neue Seite des ehemaligen Arztes offenbart. „Das Valentin Heinrich eine poetische Ader hatte, habe selbst ich bislang nicht

gewusst“, räumt der Borner Ortschronist ein. Valentin Heinrich stammt aus Bayern. Er kam in den 1940er Jahren aus Garmisch-Patenkirchen auf den Darß – und blieb.

Er betrieb eine Arztpraxis in Prerow und zeichnete sich durch seinen großen Einsatz für seine Patienten aus. Wenn die Wege in Schnee oder Morast versanken, ritt er auf seinem Schimmel auch schon mal durch den Darßwald, um zu einem Erkrankten zu gelangen.

Leidenschaftlicher Tonnenbruder

Zudem war Dr. Heinrich ein leidenschaftlicher Tonnenbruder. Weil er so beliebt war, ritt er nicht nur in Prerow, sondern auch in Wieck und Born mit. Gern wäre er Tonnenkönig geworden – es gelang ihm jedoch nie. Als er 1955 und 1959 in Born den Boden der Tonne ausschlug, krönten die Borner ihn zum Bodenkönig – obwohl es diesen Titel in Born nicht gab und auch heute nicht gibt. Weitere drei Mal schlug sich Valentin Heinrich zum Stäbenkönig in Born.



Das Darß-Archiv ist im Borner Hof untergebracht. Quelle: Timo Richter

Neue Rubrik auf der Homepage des Darß-Archivs

„Ich bin bestimmt nicht der Einzige, für den das dichterische Talent von Dr. Heinrich neu ist. Das wird den meisten Darßern nicht bekannt sein“, ist sich Holger Becker sicher.

Seine Gedichte trug der Arzt nämlich nur im engen Familien- und Freundeskreis vor. An die Borner Familie Helmut Penk schickte er das

Silvestergedicht, das er vor 50 Jahren um Mitternacht aufschrieb. „Das soll nicht im Verborgenen bleiben“, so Becker. Das ehrenamtliche Team, das sich um die „Schätze“ im Darß-Archiv kümmert, hatte eine Idee. „Wir haben eine neue Rubrik auf der Homepage des Archivs installiert“, beschreibt sie der Ortschronist. „Aktuelle Fundstücke“ lautet die Rubrik. In der sollen in loser Folge besondere Fundstücke präsentiert werden.

Den Anfang macht das Silvester-Gedicht, das Valentin Heinrich auf einer Klappkarte notiert hat. Veröffentlicht ist die im Internet unter www.darss-archiv.de in der neuen Rubrik – und natürlich das kleine Silvestergedicht:

Prerow, 31.12.70 – 1.1.71 – Null Uhr

Es lag ein Schiff im Hafen
und schlief
bis Mitternacht
Klock Null
hisst es die Segel
und fuhr ins neue Jahr
um Euch den Dank zu bringen
für das,
was gestern war.

Archiv-Umzug für 2021 geplant

Nicht nur mit der neuen Rubrik auf der Homepage startet die „Hüter“ der Regionalgeschichte ins neue Jahr. „Für 2021 ist auch ein Umzug des Darß-Archivs vorgesehen“, kündigt Holger Becker an, der als dessen Initiator gilt. Noch ist die Sammlung – allein das Bild- und Fotoarchiv umfasst mehr als 200 000 Dokumente, hinzu kommen Münzen, Abzeichen und andere Zeugnisse der Regionalgeschichte – im Borner Hof untergebracht. „Das Archiv platz aber aus allen Nähten“, beschreibt der Ortschronist die Situation.

Geschätzte drei mal drei Meter groß sei der Raum nur, in dem die zusammengetragenen oder aus Nachlässen übergebenen „Schätze“ lagern. Zu klein, da gehe der Überblick verloren. „Deshalb ist im nächsten Jahr ein Umzug des Archivs auf das Gelände der Alten Oberförsterei in Born geplant“, so Becker. Dort stehe mehr Platz zur Verfügung.

Digitalisierung vorgesehen

Für die Ehrenamtler, die sich um das Archiv kümmern und dabei durch die Gemeinde, Kurverwaltung und das Forstmuseum unterstützt werden, ist dies eine Mammutaufgabe. „Denn es geht nicht nur um mehr Platz. Unser Ziel ist es auch, die Funde allen zugänglich zu machen.“ Dafür werde im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Umzug eine umfangreiche Inventarisierung der Archiv-Sammlung vorgenommen.

„Und nicht nur das“, betont Holger Becker. „Wir wollen auch mit der Digitalisierung der Dokumente und Fotos beginnen und das Ergebnis dann auf der Homepage des Archivs veröffentlichen. Damit wird die hier gesammelte Regionalgeschichte des Darßes dann für jedermann erlebbar.“

Von OZ/ub